

Hypnose

Der sanfte Weg zu mehr Compliance

Nach Untersuchungen über Stressfaktoren in der Zahnarztpraxis fühlen sich über 70 % der Zahnärzte durch den Umgang mit Angstpatienten stark belastet. Immerhin noch ca. 35 % geben an, sich durch Kinderbehandlung stark gestresst zu fühlen. Hier kann die moderne medizinische Hypnose Abhilfe schaffen.

Dr. Christian Rauch



der autor:

Dr. Christian Rauch, niedergelassener Zahnarzt in Ennigerloh bei Münster/Westf., ist Trainer und Master-Supervisor der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose sowie Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Mitglied von Mensa in Deutschland e.V.

Auf Patientenseite ist die Zahnbehandlung für die meisten Menschen immer noch ein sehr unangenehmes Ereignis. Schlechter Schlaf in der Nacht vor dem Termin, Appetitlosigkeit, Engegefühle und Verkrampftheit im Körper belasten viele Patienten schon bei der Vorstellung einer zahnärztlichen Behandlung. Ausgelöst werden diese Angstreaktionen häufig durch frühere Erfahrungen mit (zahn-)ärztlichen Tätigkeiten, die durch Vorstellungsbilder geradezu mittelalterlicher Horrorszenen noch verstärkt werden. Selten werden dabei die tatsächlich zu erwartenden Situationen richtig eingeschätzt, es genügen die mitgebrachten Phantasien oder die Erzählungen anderer, selbst die einfachste Behandlung zu Stress werden zu lassen. Aber auch ohne entsprechende Ängste ist die Situation einfach unangenehm, mit weit geöffnetem Mund dazuliegen und einem fremden Menschen gewissermaßen ausgeliefert zu sein, der so nahe herankommt, dass man seinen Atem hören und seine Nähe spüren kann. Deshalb sind Zahnärzte ständig mit bewusstem oder unbewusstem Ablehnungsverhalten konfrontiert. Das Denken „hoffentlich tun Sie mir nicht weh“ kann zu einem Hochdrehen und Verspannen der Schulter führen. Dies oder auch das Anspannen von Lippen und Wangen sind nonverbale Signale unserer Patienten, mit denen sie eigentlich sagen wollen: „Ich hasse es, dass

ich zu Ihnen kommen muss! Ich habe Angst! Hoffentlich sind Sie bald fertig und ich überlebe diese Tortur!“ Der Zahnarzt kann diese Signale übergehen oder durch vermeintliche Professionalität verdrängen, er wird sie dennoch auf sich nehmen: mit dem Hochziehen der Schulter des Patienten geht auch seine Schulter hoch, die Anspannung wird übertragen, der Patient merkt diese Steigerung der Anspannung und reagiert mit noch mehr Spannung. Ein Teufelskreis, der zu kleinen, oft unbewussten Ringkämpfen führt, die eine schonende und präzise Behandlung schwierig oder gar unmöglich machen. Der Patient entflieht erleichtert nach der Behandlung, der Zahnarzt spürt seinen Rücken und klagt über zunehmenden Stress.



Schon im alten Ägypten finden sich Darstellungen hypnotischer Techniken auf Papyrus.